

[In der Region Poltawa brachte eine Frau ein Baby zur Welt und warf es in einen Abwassereimer: Das Baby starb](#)

28.11.2021

In der Region Poltawa, wo Erzieherinnen vor kurzem den Mund eines vierjährigen Mädchens mit Klebeband zugeklebt hatten, brachte eine Einwohnerin von Hadiach ein Baby zur Welt und ertränkte es in einem Abwassereimer. Später erklärte sie, dass ihre Tochter infolge von Fahrlässigkeit gestorben sei.

Das ist eine maschinelle Übersetzung eines Artikels aus der [Onlinezeitung Segodnya.ua](#). Die Übersetzung wurde weder überprüft, noch redaktionell bearbeitet und die Schreibung von Namen und geographischen Bezeichnungen entspricht nicht den sonst bei [Ukraine-Nachrichten](#) verwendeten Konventionen.

???

In der Region Poltawa, wo Erzieherinnen vor kurzem den Mund eines vierjährigen Mädchens mit Klebeband zugeklebt hatten, brachte eine Einwohnerin von Hadiach ein Baby zur Welt und ertränkte es in einem Abwassereimer. Später erklärte sie, dass ihre Tochter infolge von Fahrlässigkeit gestorben sei.

Glavcom berichtet.

Einzelheiten des Vorfalls

In der Nacht des 21. Dezember 2020 setzten bei einer Frau in ihrer Wohnung die Wehen ein. Ohne medizinische Hilfe brachte sie ein gesundes Mädchen zur Welt, das jedoch nur eine halbe Stunde lebte. Die Mutter legte das Neugeborene in einen Eimer mit Müll.

Forensik

Die gerichtsmedizinische Untersuchung ergab, dass der Tod des Mädchens durch mechanischen Erstickungstod infolge Ertrinkens in einem Eimer mit Flüssigkeit eingetaucht worden war.

Gericht

Bei der Anhörung des Falles vor dem Hadyatsky-Bezirksgericht der Region Poltawa bekannte sich die Frau teilweise schuldig und gab an, dass das Kind infolge von Fahrlässigkeit starb. Die Beklagte gab an, dass sie am Tag der Entbindung Unterleibsschmerzen verspürte und dachte, es handle sich um eine Lebensmittelvergiftung. Sie fügte hinzu, dass das Baby bei der Verrichtung seiner natürlichen Bedürfnisse in einen Abwassereimer gefallen sei. Unmittelbar danach geriet die Frau in Panik und weckte ihre Eltern auf. Sie sagten ihr, sie dürfe nichts anfassen und riefen einen Krankenwagen.

Was haben die Mediziner gesagt?

Bei der Befragung gab der Sanitäter an, dass das Neugeborene bei seinem Eintreffen am Tatort tot in einem Eimer mit Müll lag.

„Die Wöchnerin saß auf dem Bett, wo alles nass und blutig war, so dass sie den Eindruck hatte, ihre Fruchtblase sei dort geplatzt und die Geburt habe genau an dieser Stelle stattgefunden“, heißt es in dem Bericht.

Die Frau war registriert

Ein Gynäkologe des Gadia?a-Krankenhauses sagte vor Gericht, dass die Angeklagte als schwanger registriert war,

regelmäßig zu Terminen ging und sich untersuchen ließ. Das letzte Mal war sie am 18. Dezember 2020 beim Arzt, also drei Tage vor der Geburt. Später erfuhr der Arzt, dass die Angeklagte zu Hause über einem Eimer Baby entbunden hatte. Der Arzt wies darauf hin, dass die Geschichte des Mädchens nicht wahr sein könne, denn eine schnelle Geburt dauere etwa anderthalb Stunden, die Plazenta könne zwar herausfallen, aber nicht sofort, sie brauche Zeit; auch die Nabelschnur könne nicht durch Zug, sondern nur mechanisch reißen.

Entscheidung des Gerichts

Das Gericht kam zu dem Schluss, dass der Tod des Babys hätte vermieden werden können, wenn es sofort nach dem Eintreffen oder nach 1-2 Minuten aus der Flüssigkeit genommen und sofort medizinisch versorgt worden wäre. Das Gericht sah die Aussage des Angeklagten selbst als kritisch an und stellte fest, dass sie falsch war. Nach der Festsetzung des Strafmaßes wurde der Angeklagte sofort in Gewahrsam genommen. Sie wurde zu einer zweijährigen Haftstrafe verurteilt.

Vier Kinder starben bei einem Brand in der Region Chmelnyzkyj

Im Dorf Medisovka im Bezirk Chmelnyzkyj kam es zu einem Brand in einem privaten einstöckigen Wohnhaus. Vier Kinder kamen bei dem Brand ums Leben.

Das Feuer brach am 17. November gegen 20.30 Uhr abends aus. Kinder im Alter von einem bis sechs Jahren (geboren zwischen 2015 und 2021) wurden dabei getötet.

„Das Feuer wurde von der Bevölkerung vor dem Eintreffen der Einheiten des staatlichen Rettungsdienstes gelöscht“, so die Retter.

Das Feuer zerstörte Haushaltsgegenstände auf einer Fläche von 5 m². Fünf Personen und ein Gerät des staatlichen Rettungsdienstes waren im Einsatz.

Übersetzung: **DeepL** — Wörter: 586

Namensnennung-Keine kommerzielle Nutzung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Deutschland Sie dürfen:

- das Werk vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen
- Bearbeitungen des Werkes anfertigen

Zu den folgenden Bedingungen:

Namensnennung. Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen (wodurch aber nicht der Eindruck entstehen darf, Sie oder die Nutzung des Werkes durch Sie würden entlohnt).

Keine kommerzielle Nutzung. Dieses Werk darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden.

Weitergabe unter gleichen Bedingungen. Wenn Sie dieses Werk bearbeiten oder in anderer Weise umgestalten, verändern oder als Grundlage für ein anderes Werk verwenden, dürfen Sie das neu entstandene Werk nur unter Verwendung von Lizenzbedingungen weitergeben, die mit denen dieses Lizenzvertrages identisch oder vergleichbar sind.

- Im Falle einer Verbreitung müssen Sie anderen die Lizenzbedingungen, unter welche dieses Werk fällt, mitteilen. Am Einfachsten ist es, einen Link auf diese Seite einzubinden.
- Jede der vorgenannten Bedingungen kann aufgehoben werden, sofern Sie die Einwilligung des Rechteinhabers dazu erhalten.
- Diese Lizenz lässt die Urheberpersönlichkeitsrechte unberührt.

Haftungsausschluss

Die Commons Deed ist kein Lizenzvertrag. Sie ist lediglich ein Referenztext, der den zugrundeliegenden Lizenzvertrag übersichtlich und in allgemeinverständlicher Sprache wiedergibt. Die Deed selbst entfaltet keine juristische Wirkung und erscheint im eigentlichen Lizenzvertrag nicht.

Creative Commons ist keine Rechtsanwalts-gesellschaft und leistet keine Rechtsberatung. Die Weitergabe und Verlinkung des Commons Deeds führt zu keinem Mandatsverhältnis.

Die gesetzlichen Schranken des Urheberrechts bleiben hiervon unberührt.

Die Commons Deed ist eine Zusammenfassung des Lizenzvertrags in allgemeinverständlicher Sprache.